

Wenn Vereinen alles über den Kopf wächst

Das BürgerKolleg unterstützt ehrenamtliche Mitarbeiter und wird jetzt für seine Arbeit ausgezeichnet

Von Gesa Fritz

BÜRGERKOLLEG

Meist ist es ein kleiner Kreis älterer Herren oder Damen. Sie sitzen an der Spitze eines Vereines und bestimmen mit fester Hand, stetem Einsatz und viel Leidenschaft dessen Geschick. Oft schon seit Jahrzehnten. Bis ihnen dann mit dem Lauf der Jahre doch alles über den Kopf wächst. Was jetzt aber fehlt, ist engagierter Nachwuchs, der die ehrenamtlichen Posten übernehmen kann und will.

Wenn der Verein Glück hat, hat er seinen Sitz in der Landeshauptstadt. Denn hier gibt es das BürgerKolleg, das die ehrenamtlichen Mitarbeiter bei ihrer Arbeit kostenlos unterstützt. „Das BürgerKolleg ist bundesweit einzigartig“, sagt Projektleiter Kris Kunst. Ziel des Projektes ist es, die Bürger für ihr Engagement stark zu machen, indem es deren Arbeit auf professionelle Beine stellt.

Das BürgerKolleg wurde im Jahr 2010 als Projekt der Wiesbaden Stiftung gegründet. Seitdem arbeitet es so erfolgreich, dass es jetzt am 15. März in Berlin mit dem „Förderpreis Aktive Bürgerschaft“ bereits seine dritte Auszeichnung erhält.

Im Fall unseres überalterten Vorstandes würde Kunst vermutlich einen Workshop empfehlen. Mit einem speziell auf diesen Verein und dessen Probleme zugeschnittenen Programm. Während

Das BürgerKolleg Wiesbaden will Vereinen, Stiftungen und Gruppen helfen, ihre ehrenamtliche Arbeit professioneller auszuüben.

Als Unterstützung vermittelt das Kolleg Referenten oder führt Seminare durch. Die Angebote sind für die Ehrenamtlichen kostenfrei.

Die Internetadresse lautet www.buergerkolleg.de, Ansprechpartner ist Kris Kunst 06131/9713888.

des Workshops würde ein vom BürgerKolleg gestellter Moderator gemeinsam mit den Ehrenamtlichen nach Lösungen suchen.

Seminare zum Thema Vereinsrecht sind bei den Ehrenamtlichen begehrt

Manchmal schwelen interne Konflikte, die in diesem Rahmen zuerst gelöst werden müssen. Oft müssen auch die Ziel die Vereins klar definiert werden. Beispielsweise der Aufstieg eines Fußballvereins in die nächsthöhere Liga. Dann wird überlegt, wie die Mitglieder dafür begeistert werden können. „Wir bieten keine fertigen Lösungen, sondern zeigen den Weg dorthin“, sagt Kunst.

Ein individuell zugeschnittenes Seminar ist aber gar nicht im-



Kris Kunst hilft Vereinen wieder auf die Beine.

ROLF OESER

mer nötig. Viel genutzt von den Wiesbadener Vereinen, Initiativen oder Gruppen sind die Seminare des BürgerKollegs. „Zu drei Themen werden uns regelrecht die Türen eingerannt“, sagt Kunst. Und zwar zum Vereinsrecht, zu den Vereinsfinanzen und dazu, wie man eine Vereins-Website erstellt.

Insgesamt 900 Menschen haben laut Kunst in den vergangenen zwei Jahren die Seminare besucht, rund 20 Vereine haben individuelle Beratung in Anspruch genommen.

Das Projekt ist so erfolgreich, dass es bereits Nachahmer in anderen Städten gibt

Finanziert wird das Bürgerkolleg jährlich mit 75 000 Euro von seinem Sponsor, der R+V-Versicherung, sowie mit 25 000 Euro von der Stadt Wiesbaden. Zugesichert sind die Gelder erst mal nur bis zum Jahr 2015. Aber Kris Kunst ist sich sicher, dass sich auch über diese Frist hinaus Sponsoren finden lassen, wenn das BürgerKolleg weiter so erfolgreich arbeitet.

Nachahmer hat das Projekt bereits: In den Städten Münster und Braunschweig haben die Bürgerstiftungen begonnen, eigene BürgerKollegs auf die Beine zu stellen. Nach dem Vorbild und mit Unterstützung des Wiesbadener Projektes.

Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Fachbereich Stadtplanung

DER MAGISTRAT DER STADT
Bad Homburg

Bekanntmachung

Bebauungsplan Nr. 90
„Urseler Straße, Taunusstraße, Jacobistraße“

Bebauungsplan Nr. 90
„Urseler Straße, Taunusstraße, Jacobistraße“

----- Geltungsbereich

– Aufstellung gem. § 1 (3) in Verbindung mit § 2 (1) Baugesetzbuch (BauGB)
Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 01. März 2012 die Aufstellung des o. g. Bebauungsplanes wie folgt beschlossen:
„Für das Gelände der Hochtaunus-Kliniken an der Urseler Straße wird der Bebauungsplan Nr. 90 „Urseler Straße, Taunusstraße, Jacobistraße“ aufgestellt. Der räumliche Geltungsbereich ist in der als Anlage beigefügten Karte dargestellt.
Zielsetzung ist es, auf dem Gelände der derzeitigen Hochtaunus-Kliniken nach deren Verlagerung ein innerstädtisches Wohngebiet zu entwickeln.“
Bad Homburg v.d.Höhe, den 06.03.2012
Der Magistrat
Der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe
Michael Korwisi
Oberbürgermeister

Für den Anderen

Woche der Brüderlichkeit vom 18. bis 25. März

In Verantwortung für den Anderen“ lautet das Thema der Woche der Brüderlichkeit, zu der die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden einlädt. Die Veranstaltungsreihe wird am Sonntag, 18. März, um 11.30 Uhr im Musiksaal des Hessischen Landtags eröffnet. Den Festvortrag hält Henry Brandt, langjähriger jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrats der Gesellschaften.

Einen weiteren Vortrag hält Joachim Valentin am Dienstag, 20. März, um 19.30 Uhr im Roncalli-Haus. Thema ist der Dialog

zwischen den monotheistischen Religionen als bleibende Herausforderung. Zum Abend der Begegnung in der Jüdischen Gemeinde wird am Freitag, 23. März, eingeladen. Nach einer Einführung um 17.30 Uhr werden die Besucher zum Gottesdienst am Erev Shabbat teilnehmen. Anmeldung unter 0611/734 242 21.

Zum Abschluss der Woche gibt es am Sonntag, 25. März, um 19 Uhr im Rathaus die Konzert-Lesung „Abendkleid und Filzstiefel. Regine Beyer und Maxim Shagaev stellen Jazz-Pianistin Peggy Stone vor. Der Eintritt ist frei. (uf.)

TERMINE

Oper im Museum Der deutsch-polnische Verein Wiesbaden lädt am Donnerstag, 15. März, um 19 Uhr zur Breslauer Oper in den Vortragssaal des Museums ein.

Senioren tanzen Zum nächsten Seniorentanztee im Saal des Hilde-Müller-Hauses sind bewegungsfreudig Damen und Herren eingeladen. Getanzt wird ab 15 Uhr an der Wallufer Straße 15.

Schoßgebete und Hyänen Eva-Maria Damasko und Markus Schippers lesen am Donnerstag, 15. März, um 20 Uhr im Walhalla-Theater aus „Schoßgebete“ und „Das Liebesleben der Hyäne“. Der Eintritt kostet zwölf Euro.

Nach Freudenberg Der Wandertreff des Seniorentreffs „pluspunkt“ trifft sich am Donnerstag, 15. März, um 13 Uhr an der Haltestelle Egerstraße, Richtung Wiesbaden. Die Wanderung führt vom Josef-Baum-Haus nach Wiesbaden-Freudenberg.

Schule swingt John Dunn, Musiklehrer an der Theodor-Flidner-Schule in Bierstadt, spielt am Freitag, 16. März, mit seiner Band „Johnny & The Jonettes“ in der Schule. Zu dem Konzert lädt der Förderverein der Schule. Beginn ist um 19.30. Karten gibt es im Sekretariat für vier und acht Euro. Der Erlös geht an den Förderverein der Schule.

Mutige Bürger gesucht

Stadt vergibt einen mit 2500 Euro dotierten Preis

Die Stadt Wiesbaden vergibt zum zweiten Mal den Preis für Bürgermut. Im vergangenen Jahr waren Andrea Gabel und Harald Flackus für ihr mutiges Eingreifen bei einem Überfall auf dem Dern'schen Gelände ausgezeichnet worden. Flackus hatte eine Prügelei zwischen drei Personen beobachtet. Als ein Mann zu Boden ging und um Hilfe schrie, griff er ein – obwohl die Männer das Opfer mit einer Schere bedrohten. Auch Andrea Gabel eilte zur Hilfe. Als die Angreifer die beiden Helfer heraneilen sahen, flohen sie, wurden dann jedoch festgenommen.

Jetzt sucht die Stadt ebenso mutige Menschen, die engagiert und mutig gehandelt haben. Vorschläge können bis zum 31. März beim Hauptamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, Magistratsbüro, Schloßplatz 6, eingereicht werden. Eine Meldung per E-Mail an magistratsbuero@wiesbaden.de ist ebenfalls möglich.

Vorgeschlagen werden können nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Institutionen oder Vereinigungen. Vorschlagberechtigt sind Privatpersonen, Vereinigungen, Parteien, Vereine und Verbände. Es ist nicht möglich, sich selbst vorzuschlagen. Der Anlass des Vorschlags soll nicht vor dem 1. April 2011 liegen. Der Preis ist mit 2500 Euro dotiert. (uf.)